

Wirkungen des Fairen Handels

Chancen – Grenzen - Herausforderungen

Annegret Lueg
Fair Handels-Beraterin
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Was ist Fairer Handel?

- Fairer Handel ist eine **Handelspartnerschaft**, die auf **Dialog, Transparenz** und **Respekt** beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt.
- Durch bessere **Handelsbedingungen** für **benachteiligte ProduzentInnen und ArbeiterInnen** leistet der Faire Handel einen Beitrag zu **nachhaltiger Entwicklung**.
- Fair Handels-Organisationen engagieren sich in der **Bewußtseinsbildung** zur **Veränderung der Regeln des konventionellen Welthandels**.

(gemeinsame Definition von FLO, IFAT/WFTO, NEWS! Und EFTA: **FINE**-Grundlagenpapier 2001)

10 Grundsätze des Fairen Handels (1)

(1) *schafft* Marktzugang für benachteiligte ProduzentInnen,



(2) *unterhält* langfristige, transparente und partnerschaftliche Handelsbeziehungen und schließt unfairen Zwischenhandel aus,



(3) *zahlt* den ProduzentInnen faire Preise, die ihre Produktions- Lebenshaltungskosten decken und leistet auf Wunsch Vorfinanzierung,



(4) *stärkt* die Position und sichert die Rechte von ArbeiterInnen und KleinbäuerInnen sowie ihrer Organisationen im Süden,

(5) *trägt* zur Qualifizierung von ProduzentInnen und Handelspartnern im Süden bei,

www.eineweltnetzwerkbayern.de



10 Grundsätze des Fairen Handels (2)

(6) *gewährleistet* bei der Produktion die Einhaltung der acht ILO-Kernarbeitsnormen,



(7) *sichert* die Rechte von Kindern und fördert die Gleichberechtigung von Frauen,



(8) *fördert* den Umweltschutz, z.B. in Form der Umstellung auf biologische Landwirtschaft,

(9) *leistet* Bildungs- und politische Kampagnenarbeit um die Regeln des Welthandels gerechter zu gestalten,



(10) *stellt* durch Überprüfungsmechanismen sicher, dass diese Kriterien eingehalten werden.

(Grundsatzpapier von Fairtrade International und WFTO)

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Wirkungen – was sagen die Handelspartner_innen?



©dwp eG

„Der Faire Handel ermöglicht uns ein sicheres und besseres Einkommen. Für die Zukunft wünsche ich mir, meine Farm vergrößern zu können und dass wir ein sicheres Leben führen können.“

Haider El-Quirim , Canaan Fair Trade, Palästina

www.eineweltnetzwerkbayern.de



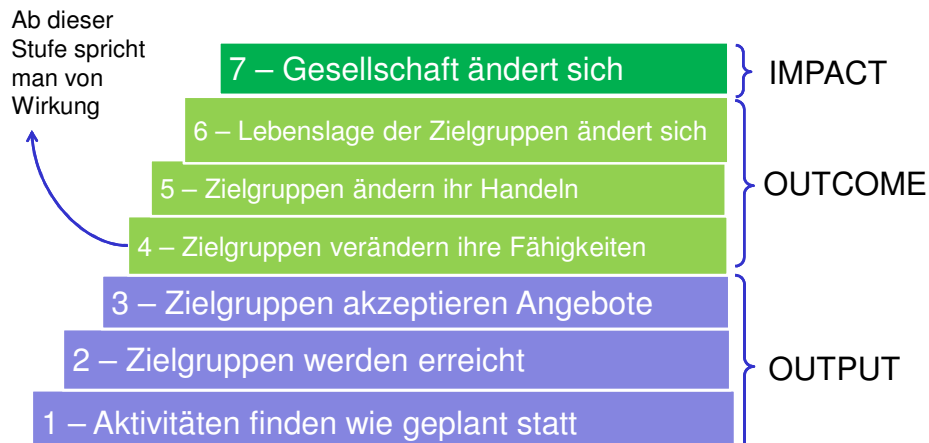
Was sind Wirkungen? (wissenschaftliche Definition)

- „Wirkungsanalysen betrachten die langfristigen, tiefgreifenden Veränderungen, die aus dem Programm resultieren.“
(Rossi et al., 2004)
- „Wirkungen [sind] alle Veränderungen, die nach einer Intervention (Maßnahme) auftreten. Hierzu gehören auch nicht erwartete und unerwünschte Wirkungen. Wirkungen umfassen somit die intendierten, nicht-intendierten, positiven so wie negativen, erwarteten oder unerwarteten Veränderungen.“
(Reade-Soh und Stockmann 2009)

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Was sind Wirkungen? (Wirkungstreppe)



Quelle: Graphik in Anlehnung Kursbuch Wirkung, PHINEO / Bertelsmann Stiftung Seite 5

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Was sind Wirkungen?

Beispiel:

Eine Tee-Kooperative in Kenia verwendet die Fairtrade-Prämie, um **Wasserpumpen** für einige Mitglieder anzuschaffen.

Die Mitglieder erhalten so auf ihrem Grundstück eine sichere Trinkwasserversorgung.



Quelle: Fairtrade Deutschland

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Brunnenbau: Effekte bei einzelnen Mitgliedern

- Teresa, eine kenianische Teebäuerin, hat von einem Wasserpumpen-Projekt profitiert.
- Wegen des leichteren und permanenten Zugangs zu Wasser sind die Kühe gesünder und **produzieren mehr Milch**.
- Teresa hat **zusätzliche Milch für den Haushaltsbedarf** und kann mit dem Wasser den **Ertrag ihres Gemüsegartens steigern**, was ihre **Ernährungssicherheit verbessert**.
- sie kann auch Milch verkaufen, was **ihr Haushaltseinkommen** erhöht.
- sie hat mehr Zeit, da sie das Wasser nicht mehr von weit her holen muss, und kann sich mehr um ihren Kiosk kümmern, was **zusätzlich ihr Haushaltseinkommen** erhöht.



Quelle: Fairtrade Deutschland

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Wie misst man Wirkungen?

- Ziel muss klar definiert sein (quantitativ oder qualitativ)
- um Effekt einer Maßnahme zu messen, muss man Kausalität feststellen, d.h. Zufall und andere äußere Einflüsse ausschließen:
 - „Was wäre wenn nicht“-Fragestellung
 - Quasi-Experimente / Natürliche Experimente
 - Vergleich einer Gruppe mit Intervention und einer Kontrollgruppe
 - Und/oder vorher-nachher Betrachtung

Quelle: Präsentation Thomas Kopp vom 22.3.2016 Fachgespräch Wirkungen im FH

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Studien zum Fairen Handel

- Häufig keine Differenzierung der Produzierendengruppen
- Häufig keine Differenzierung der Zertifizierungen
- Großteil der Studien ist über Kaffee (65%) oder andere landwirtschaftliche Erzeugnisse
- Großteil der Studien bezieht sich auf Südamerika (70%)

Quelle: Präsentation Thomas Kopp vom 22.3.2016 Fachgespräch Wirkungen im FH

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Generalisierbarkeit

- jedes Studiendesign muss entsprechend des jeweiligen Kontexts spezifiziert sein (Region, Produkt, Art der Produzentenorganisation, ...)
- dadurch generalisierende Aussagen fast unmöglich (Fallbeispiele reichen für eine Hypothesenbildung, nicht zu einer gültigen generellen Aussage)

Ansätze:

- Spezifischere Generalisierungen
- Gut recherchierte Fallbeispiele
- Metastudien: sehr große Samples, aber Methodik der zugrunde liegenden Studien teils unklar

Quelle: Präsentation Thomas Kopp vom 22.3.2016 Fachgespräch Wirkungen im FH

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Wirkungen – was sagen die Handelspartner_innen?



© Fairtrade
International

„Der Faire Handel hat das Leben der Kleinbauern verändert, ihre Erträge sind stark gewachsen. Dank der vielfältigen Weiterbildungen zu Anbau- und Erntetechniken liegen ihre Kakaoerträge heute bis zu fünfmal höher als vor ihrer Zertifizierung.“

Aminata Bamba
Nachhaltigkeitsbeauftragte ECOOKIM,
Elfenbeinküste

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Auswahl an Studien (Überblick)

- (1) *Meta-Studie, kurz NRI-Studie genannt, 2009*
- (2) *Einzelstudie, kurz Ceval-Studie genannt, 2012*
- (3) *Einzelstudie, kurz Twin-Studie genannt, 2013*
- (4) *Einzelstudie, kurz SOAS-Studie genannt, 2014*
- (5) *Sekundär Publikation, kurz Havard-Publikation genannt, 2014*

www.eineweltnetzwerkbayern.de



(1) NRI-Studie (Meta-Studie)

- The Last Ten Years: A Comprehensive Review of the Literature on the Impact of Fairtrade, Valerie Nelson and Barry Pound, Natural Resources Institute (NRI), University of Greenwich, 2009
(Meta-Studie, kurz NRI-Studie genannt)

Auftraggeber: Fairtrade Foundation

Ziel der Studie: Meta-Studie zum Verständnis der Auswirkungen über Fairtrade

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Empirisch belegte Wirkungen

NRI-Studie, Großbritannien 2009

- Produzent/innen-Organisationen bieten gute wirtschaftliche Möglichkeiten, höhere Umsätze und stabiles Einkommen
- Nicht immer Garant für ein erhöhtes Nettoeinkommen
- Verbesselter Zugang zu Krediten
- Erhöhtes Selbstwertgefühl
- Fortbildungen in Organisation und Management
- Verbesserte Stabilität und Sicherheit

Quelle: Fairtrade International www.fairtrade.net (abgerufen 29.08.2016)

www.eineweltnetzwerkbayern.de



(2) CEval-Studie (Einzelstudie)

- Fairtrade Impact Study, Centrum für Evaluation (Ceval), Universität des Saarlandes, 2012
(*Einzelstudie, kurz Ceval-Studie genannt*)

Auftraggeber:

TransFair Germany und Max Havelaar Foundation
Switzerland

Ziel der Studie:

Wirkung von Fairtrade auf ländliche Entwicklung und Armutsreduktion in unterschiedlichen Regionen und bei verschiedenen Produkten zu überprüfen.

CEval Wirkungsstudie

Armutsminderung im Ländlichen Raum durch Fairtrade

- Hypothese: „Die Präsenz von repräsentativen Fairtrade-zertifizierten Kooperativen oder Plantagen innerhalb eines gegebenen Gebietes hat über die Fairtrade-Produzentenorganisationen hinaus **eine positive Wirkung auf die ländliche Entwicklung** und trägt somit zur **Verbesserung der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Bedingungen im ländlichen Raum** bei“
- Fallstudien in 6 Produktsektoren: Blumen (Kenia), Kakao (Ghana), Kaffee (Peru), Bananen (Peru), Baumwolle (Indien) und Tee (Indien)
- quasi-experimentelle Versuchsanordnung und Multi-Methodenansatz

CEval Wirkungsstudie: Ergebnisse

- stabilere und leicht höhere **Einkommen**; höhere **Produktivität**
- **Arbeitsbedingungen** auf Blumenfarmen deutlich besser (Verträge, Gesundheitsschutz), Teeplantagen kein Unterschied, insgesamt mehr Weiterbildung
- Prämie finanziert oft Projekte, die der gesamten Gemeinde zur Verfügung stehen; Gender-Komitees stärken **Frauen** in Organisationen, aber kaum Einfluss auf das Rollenbild in der Gesellschaft
- Produzent/innen wirken direkt an Entwicklungsprojekten in ihren Gemeinden mit; Prämienverwaltung durch Joint Body führt zu starker **Verantwortungsübernahme** von Arbeiter/innen in Entscheidungsprozessen

www.eineweltnetzwerkbayern.de



CEval Wirkungsstudie: Ergebnisse

- Investitionen in **lokale Infrastruktur**: Verbesserung im Bildungs- und Gesundheitswesen; eigene Verarbeitungszentren erhöhen Anteil der Wertschöpfung bei Erzeugern
- Einfluss von Fairtrade auf **lokale/nationale Entwicklung** bei Kaffee- und Bananenkooperativen festgestellt (lange Präsenz in Lateinamerika): vereintes Auftreten der Kooperativen sowie Mindestpreis haben „konventionelle“ Akteure beeinflusst
- **nachhaltige Produktion** wird gefördert, aber PO verfügen oft über weitere Umwelt/Bio-Zertifizierungen, Wirkungen einzelner Zertifizierungen daher schwer abzugrenzen

Fazit: Fairer Handel lohnt sich für Produzent/innen und kann ein Entwicklungsschub für eine ganze Region auslösen.

Die Wirkung auf die ländliche Entwicklung hängt stark davon ab, wie hoch die Fairtrade-Absätze sind, wie gut die Produzent/innen organisiert und wie die Rahmenbedingungen im Land sind.

www.eineweltnetzwerkbayern.de



(3) Twin-Studie (Einzelstudie)

- Empowering Women Farmers in Agricultural Value Chains, Twin & Twin Trading, Oktober 2013
(*Einzelstudie, kurz Twin-Studie genannt*)

Auftraggeber: Fairtrade Foundation, Ecual Exchange UK, Divine Chocolate, Comic Relief and DFID

Ziel der Studie:

1. Identifikation und Analyse der bestehenden Geschlechterdynamik in der Wertschöpfungskette bei Kleinbauern sowie
2. Aufzeigen von Best-Practise-Beispielen, bei Produzenten-Organisationen (PO), die Frauenrechte erkennen und stärken

www.eineweltnetzwerkbayern.de



(4) SOAS-Studie (Einzelstudie)

- Fairtrade, Employment and Poverty Ruduction in Ethiopia and Uganda, SOAS, University of London, April 2014
(*Einzelstudie, kurz SOAS-Studie genannt*)

Finanziert: Department for International Development (UK)

Ziel der Studie: Verständnis und Basiswissen zu

1. Übertragungsmechanismus des Welthandels von landwirtschaftlichen Produkten und der Armutsbekämpfung
2. Funktion und Bedeutung des ländlichen Arbeitsmarktes in Niedrig-Lohnländern
3. Arbeitsmarkt Dimension von Fairtrade Zertifizierungen

www.eineweltnetzwerkbayern.de



SOAS-Studie - Hintergrund

- Fokus der Studie waren insbesondere die lohnabhängigen LandarbeiterInnen auf Plantagen und größeren Betrieben in Äthiopien und Uganda
- Bei den LandarbeiterInnen handelt es sich um „Saisonarbeiter“, nicht dauerhaft angestellt
- Es wurden mit einem aufwändigen zweistufigen Verfahren die LandarbeiterInnen in den beiden afrikanischen Ländern erfasst und befragt. (Fallzahl 1.700 Interviews)

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Empirisch belegte Wirkungen

SOAS-Studie, University of London (2014):

- Fairtrade zertifizierte Betriebe haben lt. der Studie keine positive Auswirkungen auf die Lebenssituation der LandarbeiterInnen.
- Oft sind in den Fairtrade zertifizierten Betrieben eher schlechter qualifizierte Landarbeiter anzutreffen als bei Vergleichsbetrieben
- Studie fordert Fairtrade International sich der Zielgruppe „Landarbeiter“ anzunehmen.
- Thematik ist bekannt und wird schrittweise angegangen

www.eineweltnetzwerkbayern.de



(5) Havard-Publikation (Meta-Studie)

- The Economics of Fair Trade
Raluca Dragusanu, Daniele Giovannucci, Nathan Nunn
in Journal of Economic Perspectives, Volume 28, No. 3,
Summer 2014
(Secundär Publikation, kurz Havard-Publikation)

Finanziert: keine Angabe

Ziel der Veröffentlichung:

wissenschaftliche Veröffentlichung zur Ökonomie von Fairtrade, Auswertung diverser Einzelstudien, geben Conclusionen an

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Empirisch belegte Wirkungen

Dragusanu, Giovannucci, Nunn (Harvard 2014):

- Von Fair Trade profitieren vor allem ärmere, marginalisierte Produzenten, es wird angenommen, dass es eine „negative“ Auswahl für die Zertifizierung gibt (d.h. nicht die „besseren“ Farmer gehen in das Fairtrade-System)
- Fair Trade-zertifizierte Produzenten erhalten im
 - Durchschnitt höhere Preise,
 - besseren Zugang zu Krediten,
 - nehmen ihr wirtschaftliches Umfeld als stabiler war,
 - engagieren sich eher für eine umweltfreundliche Produktion.

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Empirisch belegte Wirkungen

Dragusanu, Giovannucci, Nunn (Harvard 2014):

- Aber: Einzelne Farmer kennen nicht immer die Details des Fair Trade-Systems und können manchmal den Managern der Cooperativen misstrauen.
- Ausweitung der Zertifizierung auf Plantagen könnte die Vorteile von Fair Trade beeinträchtigen (Erhöhung des FT-Warenangebots, Nachteil für die Cooperativen)
- Autoren sprechen sich aber klar für den marktbasierenden Ansatz von Fair Trade aus, anstatt direkte Subventionen ohne Handel an die benachteiligten Farmer zu bezahlen.

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Was wird (oft) kommuniziert?

- oft werden Outputs (Fairer Preis, Schulbau,...) als Wirkungen bezeichnet
- häufig starker Fokus/Verkürzung auf den Fairen Preis
- herausgestellt werden meist die sozialen Aspekte (Bildung, Gleichberechtigung)
- seltener werden (mittelfristige) Wirkungen bzgl. verbesserter Infrastruktur, Qualität, Absatzsteigerung benannt, obwohl diese wichtige Grundlage für (langfristige) soziale/gesellschaftliche Veränderung sind

www.eineweltnetzwerkbayern.de



...und was ist mit Spenden?

- Sind Spenden eine „Wirkung“?
- Welche Ziele verfolgt das Spendenprojekt?
- Von wem/wie werden die Projekte evaluiert?
- Gibt es Wirkungsmessungen zum Projekt? Von wem und wie durchgeführt?
- Hat das Spendenprojekt eine Verbindung zum Fairen Handel?

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Studien: identifizierte Herausforderungen

- Die Arbeit von Frauen bleibt oft unsichtbar – und unbezahlt
- Produzent/innenorganisationen haben oft schlechten Marktzugang
- Oft wird ein zu geringer Anteil der Produktion zu fairen Preisen abgesetzt
- Aufwand und Kosten der Zertifizierung sind v.a. für kleine Organisationen ein Hindernis
- Problematische Arbeitsbedingungen auf Plantagen und für Saisonarbeiter/innen

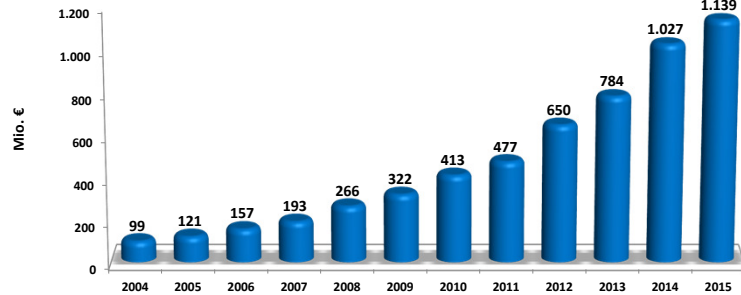


www.eineweltnetzwerkbayern.de



Der Faire Handel boomt!

Gesamtumsatz fair gehandelter Produkte zu Endkundenpreisen in Deutschland



14 Euro
Prokopf-
umsatz

Gesamtumsatz fair gehandelter Produkte 2015 in D: 1,139 Milliarden Euro
Seit 2014 werden auch Umsätze von Naturland Fair berichtet.
davon 978 Mio Euro TransFair (gesiegelte Produkte)
davon 185 Mio Euro FH-Importeure (z.B. Gepa, El-Puente, dwp, Banafair, Globo)
Quelle: www.forum-fairer-handel.de www.fairtrade-deutschland.de

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Pro-Kopf-Umsatz in Europa

Pro-Kopf-Ausgaben für fair gehandelte Produkte im europäischen Vergleich, 2014



Quelle: www.forum-fairer-handel.de

www.eineweltnetzwerkbayern.de



WFTO: World Fair Trade Organization

- Internationale Dachorganisation des Fairen Handels
- Überprüfung der Einhaltung der 10 WFTO Standards (WFTO Guarantee System = Monitoringsystem)
- Förderung von Fair-Handels-Strukturen über regionale Netzwerke
- Advocacy



ca. 364 Mitglieder auf 5
Kontinenten (72 Länder):

Afrika	ca. 20 %
Asien	ca. 37 %
Lateinamerika	ca. 15 %
Europa	ca. 22 %
Pazifik	ca. 6 %

Quelle: WFTO Annual Report 2015

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Fairtrade International

- Dachorganisation von 25 nationalen Siegelinitiativen und drei Netzwerken (Produzent/innen-Netzwerke, Händler und Marketingorganisationen)
- Festlegung internationaler Fairtrade-Standards in den Bereichen:
 - Soziales
 - Ökologisches
 - Ökonomisches
- Beratung der Produzent/innen
- Advocacy



Quelle: Monitoring the scope and benefits of fairtrade 2014

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Fairtrade International - Zahlen



- 1.226 zertifizierte Produzent/innen-Organisationen erreichen 1.651.900 Farmer/Arbeiter
- 3 Kontinente (74 Länder):
Afrika + Middle East 64 %
Südamerika + Karibik 20 %
Asien 16 %
- 26% der Farmer/ Arbeiter sind Frauen
- 56% der Farmer produzieren Kaffee

Quelle: Monitoring the scope and benefits of fairtrade 2014

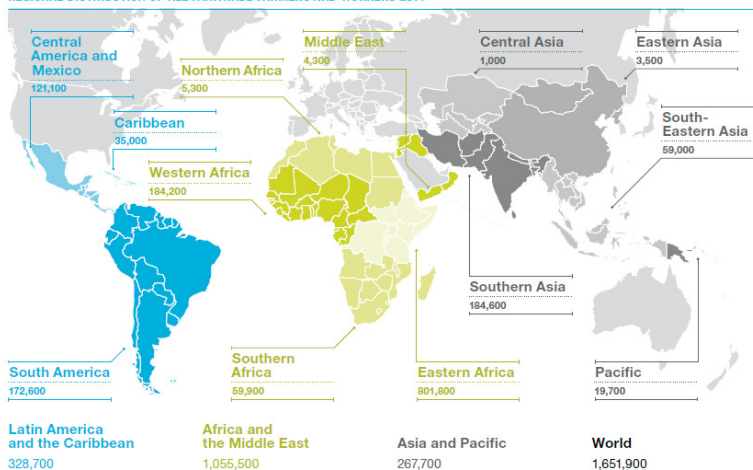
www.eineweltnetzwerkbayern.de



Fairtrade International



FIGURE 3.3
REGIONAL DISTRIBUTION OF ALL FAIRTRADE FARMERS AND WORKERS 2014



Quelle: Monitoring the scope and benefits of fairtrade 2014

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Globally there are 746 million people in extreme poverty (in 2013)

Extreme poverty is defined as living with less than \$1.90/day.

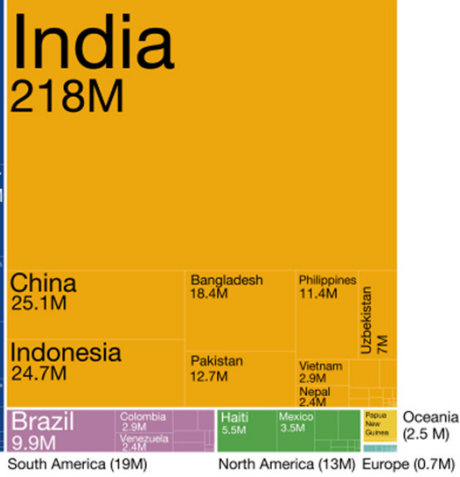
This is measured in international dollars (i.e. price differences between countries are taken into account).

OurWorld
in Data

Africa (383 million)



Asia (327 million)



Data source: World Bank (PovcalNet)

The interactive data visualization is available at OurWorldInData.org. There you find the raw data and more visualizations on this topic.

Licensed under CC-BY-SA by the author Max Roser.

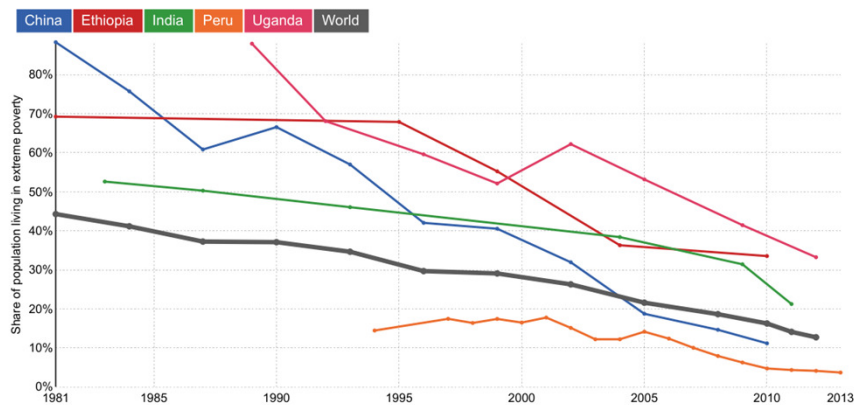
www.eineweltnetzwerkbayern.de



Share of the population living in extreme poverty, 1981 to 2013

Extreme poverty is defined as living with an income of less than 1.90\$ per day.

OurWorld
in Data



Data source: World Bank – WDI Poverty Headcount (1.9\$; 2011 PPPs)

OurWorldInData.org/world-poverty/ • CC BY-SA

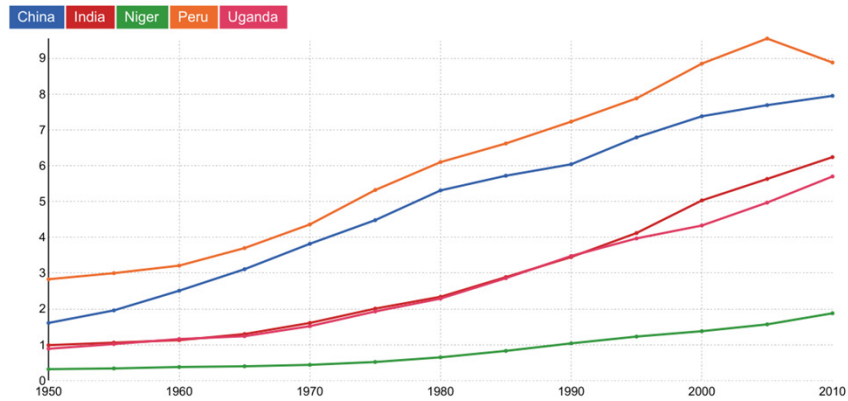
Note: All incomes are adjusted for inflation over time and for price differences between countries and expressed in 2011 PPP international dollars.

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Mean years of schooling, 1950 to 2010

Mean years of schooling (primary, secondary, and tertiary education) for the population aged 15 and over.



Data source: Barro Lee Education Dataset: Educational Attainment (average years of total education)
OurWorldInData.org/global-rise-of-education • CC BY-SA

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Fairtrade International: Theorie des Wandels – Theory of Change

- „Theorie des Wandels“ beschreibt den Wandel, den Fairtrade möchte:
gerechteren Handel und bessere Lebensverhältnisse von Produzenten;
wie kann Fairtrade dazu beitragen;
wo und wie dieser Wandel messbar ist.
- Lernzyklus, der Strategien und Maßnahmen fortlaufend analysiert
- 29 definierte Wirkungsfelder, in denen Veränderungen erreicht werden sollen

Quelle: Präsentation Claudia Brück vom 22.3.2016 Fachgespräch Wirkungen im FH

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Fairtrade: Theory of Change



Ziele, Kriterien und Indikatoren sind klar, aber wie sie umgesetzt werden, kann nicht überall gleich sein, sondern muss auf sie auf die jeweilige Zielgruppe, Region oder Produkt abstimmen.

Quelle: Präsentation Claudia Brück vom 22.3.2016 Fachgespräch Wirkungen im FH

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Warum wirkt Fairer Handel?

„Der wichtigste Unterschied für Bauern und Arbeiter ist die Möglichkeit, Entwicklungsprojekte für ihre Gemeinden zu planen, zu konzipieren und umzusetzen. Diese Planungs- und Umsetzungsabläufe führen dazu, dass ganze Gemeinden eine neue Verantwortung und Gefühl für ownership über die Projekte übernehmen.“
(CEval 2012)



©GEPA The Fair Trade Company

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Herausforderungen und Grenzen

- Frauenrechte stärken
- Absatzmöglichkeiten erhöhen
- Existenzsichernde Einkommen ermöglichen
- Strategien zum Umgang mit dem Klimawandel

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Herausforderung: Frauenrechte stärken

„Seitdem wir für den Fairen Handel Körbe flechten, habe ich endlich etwas eigenes Geld und bin nicht mehr völlig von meinem Mann abhängig. Ich habe sieben Kinder und möchte, dass sie später nicht nur die Grund-, sondern auch die Oberschule besuchen können.“

Amina,
Robona Basket Group
Uganda



www.eineweltnetzwerkbayern.de



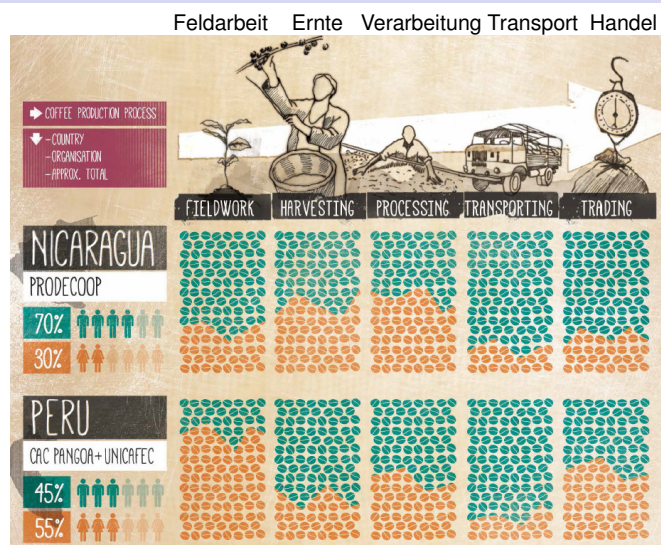
Herausforderung: Frauenrechte stärken

- Perpetuierung geschlechtlicher Rollenbilder
- Stärkere Arbeitsbelastung für Frauen
- Wenige explizite Gender-Policies
- Fokus auf Cash-Crops problematisch (meist von Männern angebaut, Subsistenz von Frauen)
- Frauen in zentralen Positionen: mixed Evidence!
- Teils neue Rollen für Frauen (Lyon et al., 2010)
- Annahme, dass Effekte alle Mitglieder des Haushalts erreichen ist problematisch

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Arbeitsverteilung bei der Kaffee-Produktion



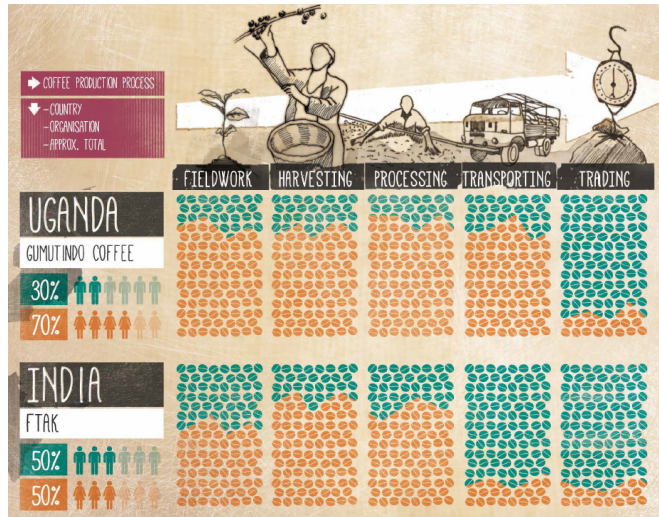
Quelle:
Empowering Women
Farmers in Agricultural
Value Chain

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Arbeitsverteilung bei der Kaffee-Produktion

Feldarbeit Ernte Verarbeitung Transport Handel



Quelle:
Empowering Women
Farmers in Agricultural
Value Chain

www.eineweltnetzwerkbayern.de



TWIN-Studie: Empowering Women Farmers in Agricultural Value Chains

(Stärkung von Farmerinnen in der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette)

Empfehlungen an die Produktions-Organisationen:

- Einführung einer Gender-Politik
- Unterstützung von Frauen-Mitgliedschaften bei den Kooperativen
- Frauenkomitees mit Stimmrecht innerhalb der Kooperativen installieren
- Frauen in die gesamte Wertschöpfungskette einbinden, u.a. bezahlte Jobs bei der Vermarktung für Frauen
- Kreditprogramm für die Frauen einrichten!
- Landbesitz für Frauen fördern!
- Ggf. Alphabetisierungskurse für Frauen anbieten

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Landeigentum von Frauen fördern!

The role of producer organisations in promoting women's access to land

A key finding from this study is that the average landholding of women belonging to producer organisations tends to be higher than the national average for women. The table below compares some of these data at national and producer organisation level.

Country	Country average Land owned by women	Producer Organisation Average Land owned by women
Peru	16%	26%
Nicaragua	13%	25%
Uganda	2%	5%

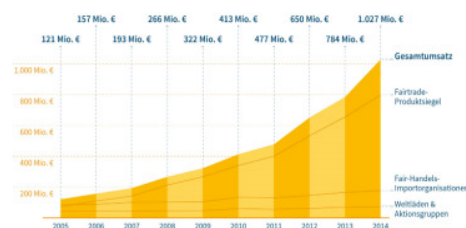
Quelle:
Empowering Women
Farmers in Agricultural
Value Chain

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Herausforderung: signifikante Absätze

- Steigende Umsätze
v.a. bei gesiegelten
Produkten im
Lebensmittel-Bereich



- Zuwächse besonders
durch Absatz über
Discounter und
Rohstoffprogramme

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Herausforderung: signifikante Absätze

- Marktzugang für „benachteiligte“ Produzent_innen ist wichtiges Ziel der Akteure im Fairen Handel
- Ca. 25 Mio. Bäuer_innen weltweit produzieren Kaffee
- Marktanteil fair gehandelten Kaffees in Deutschland 3%
- Marktanteil fair gehandelten Kakaos in Deutschland 3,6% (Welt: 1%); starker Zuwachs durch Fairtrade Kakaoprogramm
- zertifizierte Produzentenorganisationen verkaufen oft weniger als ein Drittel ihrer Ernte unter fairen Bedingungen
- Fairtrade-Ressourcen-Programm wurde zur signifikanten Steigerung der Absätze entwickelt.

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Herausforderung: signifikante Absätze

„Fairtrade trägt indirekt zu mehr sozialer Entwicklung bei. Vor allem halfen sie uns aber als Unternehmen, sie haben uns den Marktzugang ermöglicht. Wir haben hier sehr viel investiert, aber wenn der Absatz nicht stimmt, können wir das nicht mehr tun.“



Rydal Jeftha
Geschäftsführer Koopmanskloof,
Südafrika

Quelle:
Interview während Rundreise der
FHB November 2015

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Herausforderung: signifikante Absätze

- Fairer Handel ist mehr als ein fairer Preis
- Ökonomische Verbesserungen sind nicht die einzigen, oft auch nicht die wichtigsten Aspekte
- Absatz ≠ Wirkung, aber die meisten Veränderungen sind (zumindest indirekt) finanziell bedingt:
 - signifikant höheres Einkommen nur bei genügend Absatz
 - Die absatzbedingte Fair Trade Prämie ermöglicht soziale Projekte und Investitionen in Infrastruktur, Qualität
 - Zertifizierung/ Bioumstellung rechnen sich erst ab bestimmter Absatzmenge

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Living wage: Grundlagen

- *Jede arbeitende Person hat das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung, die ihm (sie!) und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen.*
Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, Artikel 23/3
- Mindestlohn ist nicht gleich living wage!
- Mindestlohn: gesetzlich festgeschriebenes Arbeitsentgelt, das Beschäftigten als Minimum zusteht
- Existenzlohn: existenzsicherendes Familieneinkommen, das auch Rücklagen beinhaltet

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Was ist eine Living Wage?

„Ein Existenzsichernder Lohn ist die Vergütung, die (ohne Überstunden) die Ausgaben deckt, die Arbeiter/innen und die von ihnen Abhängigen für ein menschenwürdiges Leben benötigen. Für die Berechnung der Grundbedürfnisse werden die Ausgaben für Nahrung, Wasser, Unterkunft, Kleidung, Bildung, Gesundheitsversorgung, Mobilität und Rücklagen berücksichtigt.“

WFTO

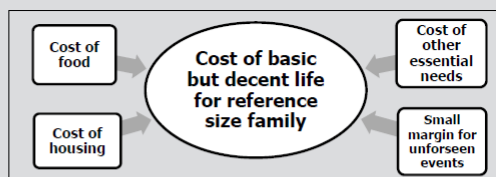


www.eineweltnetzwerkbayern.de

eine welt
netzwerk bayern

Living Wage: Kalkulationsschema nach ISEAL

Components of a
basic but decent
life for a family



Cost of
basic but
decent life
for a family

÷

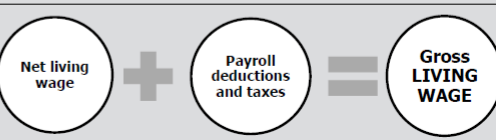
Number of
workers
per family

=

**Net
LIVING
WAGE**

From cost of basic but
decent lifestyle to net
living wage

From net living wage
to gross living wage



Quelle: ISEAL Webinar Präsentation vom 11.12.2015

www.eineweltnetzwerkbayern.de

eine welt
netzwerk bayern

Herausforderung: existenzsicherndes Einkommen

- Zahlung eines fairen Preises, der eine nachhaltige Sicherung der Lebensgrundlage von Produzent/innen gewährleistet, ist ein Grundprinzip im Fairen Handel
- Herausforderung: große Bandbreite an unterschiedlichen Arbeits- und Lebensrealitäten, Methode der Berechnung von „living wages“
- Fairer Preis bedeutet nicht automatisch Faire Löhne bzw. existenzsichernde Löhne für alle in der Produktion beteiligten Personen

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Herausforderung Klimawandel

„Der Klimawandel hat hier einige Auswirkungen. Denn wenn der Regen fehlt, haben wir keine Ernte und auch weniger zu essen. Durch den Klimawandel regnet es genau dann, wenn wir es nicht gebrauchen können. Und es kommt ungewöhnlicher Wind hinzu, der eine Dürreperiode verursachen kann.“



Monyiaichi Mlaki
Genossenschaftssekretärin
KNCU Tansania

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Herausforderung Klimawandel

- steigender Meeresspiegel: Versalzung des Grundwassers, Probleme bei Bewässerung, Verlust von Anbauflächen
- Schäden durch Stürme, Überschwemmungen
- Kleinbäuerliche Landwirtschaft stark von Wetterbedingungen abhängig, Erfahrungswissen in veränderter Situation nur bedingt geeignet
- Keine Ressourcen, um Ausfälle oder Schäden aufzufangen
- „ökologische Armutsfalle“: Armut verstärkt Umweltzerstörungen (z.B. Abholzung)

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Herausforderung Klimawandel

Strategien:

- Unterstützung bei Umstellung auf Bioanbau (verursacht 2/3 weniger CO₂, Erosionsschutz); Beratung zum Erhalt von Vielfalt und wilden Sorten, die oft resistenter sind
- Diversifizierter Anbau weniger anfällig für Wetterschwankungen
- durch Fairen Handel höhere Einkommen, um sich gegen Schäden abzusichern
- Unterstützung bei Klimaschutzprojekten
- Und: durch viel Handarbeit und Verzicht auf Mineraldünger sind fair gehandelte Produkte trotz langer Wege oft klimafreundlicher

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Der Fairtrade Klima-Standard

Ziele: Produzent/innen bei Bewältigung des Klimawandels unterstützen; CO₂-Reduktion/Kompensation für Unternehmen

FAIRTRADE
CARBON CREDITS™

Gold Standard's expertise in climate security and sustainable development and Fairtrade's strength in producer empowerment, together support vulnerable rural communities in their fight against climate change.



Gold Standard

- PO starten regionale Projekte (Aufforstung, effiziente Öfen) und erhalten für reduziertes CO₂ *Carbon Credits*
- Unternehmen ergreifen CO₂-Reduktionsmaßnahmen und kaufen Carbon Credits für nicht vermeidbare Emissionen
- Mindestpreis für Carbon Credits (pro t CO₂-Reduktion) gewährleistet Kostendeckung der Projekte
- PO erhalten für jedes verkaufte Zertifikat Fair Trade Prämie für weitere Klimaprojekte

www.eineweltnetzwerkbayern.de



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.eineweltnetzwerkbayern.de

